

GUTEN MORGEN
KJELL SONNEMANN
 liest ein fremdes Tagebuch.

Tipps für mehr Stil

Meine Arbeitgeber sind – und das bleibt bitte unter uns – absolut hilflos was Modisches angeht. Aber immerhin sind sie sich dem bewusst und holen mich deshalb zu ihnen. Für Kost und Logis bin ich nun als Mode- und Einrichtungsberater in ihrem Häuschen tätig.

Wo fange ich nur an? Da steht doch tatsächlich in einem frisch renovierten Zimmer ein uraltes Sofa. Ich kann zwar nicht alle Farben sehen – so geht es uns Hunden nun einmal – aber ich versichere Ihnen, dass der Stoff ein potthässliches Muster hat. Also beginne ich, mit meinen spitzen Milchzähnen Nähte aufzutrennen, einzelne Fäden herauszuzupfen. Das ist den feinen Herrschaften aber nicht recht!

Ich lasse es mit der Einrichtung vorerst sein und widme mich der Mode meiner Auftraggeber. Damit sie nicht mit schrecklichen Klamotten und Schuhen die Wohnung verlassen (und sich zum Gespött der Nachbarschaft machen), beiße ich in und zerre an Ersteren, Letztere verstecke ich.

Vor allem ein Journalist, braucht meine Hilfe. Ich schlage einen Ohrhörn, beiße dafür ein Löchlein in sein Ohr. Aber auch hier gibt es nur Geschrei. Es ist hoffnungslos!

(Aus dem Tagebuch von Boomer, zwölf Wochen alt.)

Berufsschule öffnet ihre Türen

QUEDLINBURG/MZ. Lehrer und Schüler der Berufsbildenden Schulen J. P. C. Heinrich Mette laden am Samstag, 8. Februar, in ihre drei Schulstandorte Weyhestraße 1, Bossestraße 3 und Lindenstraße 60 zum Tag der Offenen Schule ein. Von 9 bis 12 Uhr gibt es für alle interessierten Jugendlichen und deren Eltern kompetente Beratung und Informationen über die Vollzeitbildungsgänge der Schule, teilt ein Sprecher mit. Das Amt für Ausbildungsförderung (BAföG-Amt) und die Agentur für Arbeit werden ebenfalls für Gespräche vor Ort sein.



Das Mehrfamilienhaus Gartenstraße 6 bis 8 (vorn) soll saniert und umgestaltet werden – so, wie es bereits mit dem Haus Gartenstraße 9 bis 11 (hinten) erfolgt ist.

Millionenschwere Pläne

Die kommunale Wohnungswirtschaftsgesellschaft Quedlinburg will in ihrem Bestand sanieren, umbauen und modernisieren. Welche Projekte geplant sind.

VON PETRA KORN

QUEDLINBURG/MZ. „Es ist wieder eine straffe Aufgabe, die wir aber einfach realisieren müssen“, sagt Sven Breuel, Geschäftsführer der Wohnungswirtschaftsgesellschaft Quedlinburg mbH (Wowi). Das kommunale Wohnungsunternehmen plant auch in diesem Jahr Millioneninvestitionen in seinem Bestand. Vorgesehen sind neue Projekte und ebenso die Fortsetzung bereits begonnener, für die Wowi insgesamt 4,8 Millionen Euro aufwenden möchte.

1 Eines der beiden großen Bauvorhaben soll in der Käthe-Kollwitz-Straße im Wohngebiet Süderstadt umgesetzt werden. Nachdem hier bereits die Häuser Nummer 19, 23 und zuletzt 22 – hier ist ab dem 1. Februar Einzugs-saniert wurden, ist nun die Nummer 21 an der Reihe. „Wir werden wieder bis auf den Rohbau entkernt“, erklärt der Wowi-Geschäftsführer. In den vier Drei-Raum-Wohnungen wird alles erneuert, jede wird zudem einen Balkon erhalten. Gebäudehülle und oberste Geschossdecke werden gedämmt, das Dach neu eingedeckt, dort eine Photovoltaikanlage montiert. Für die Heizung wird eine Wärmepumpe installiert. „Wir wollen im März beginnen und die Arbeiten bis zum Jahresende abschließen. Das Investitionsvolumen wird voraussichtlich wieder bei rund 900.000 Euro liegen.“ Für die Heizungsanlage und die Arbeiten an der Gebäudehülle gibt es aus zwei verschiedenen Programmen eine



Nächstes Projekt in der Süderstadt: Das Vier-Familien-Haus Käthe-Kollwitz-Straße 21 wird saniert – analog der Häuser Nummer 22 und 23 (v. l.). FOTOS (2): KORN

geringe Förderung in Höhe von insgesamt etwa 40.000 Euro, erläutert Sven Breuel.

2 „Ein noch größeres Vorhaben, das wir starten und das bis in das Jahr 2026 hineingehört, ist die Sanierung der Gartenstraße 6 bis 8.“ Ähnlich wie das Mehrfamilienhaus Gartenstraße 9 bis 11 im Wohngebiet Kleers, das vor fünf Jahren umgestaltet wurde, soll das nun mit dem baulichen Haus Nummer 6 bis 8 erfolgen. Es wird komplett entkernt, in den 24 aktuell Drei-Raum-Wohnungen werden die Grundrisse verändert, so dass etwas größere Drei-Raum-Wohnungen mit Wohnflächen von 61 bis 77 Quadratmetern sowie 45 bis 62 Quadratmeter große Zwei-Raum-Wohnungen entstehen, erläutert der Geschäftsführer. Die Wohnungen im Erdgeschoss wer-

den mit einem Umfang von einer Million Euro erfolgen, im nächsten dann 2,1 Millionen Euro investiert werden, erklärt der Geschäftsführer.

3 1,2 Millionen Euro sollen für die Sanierung einzelner Wohnungen eingesetzt werden, für die langjährige Mietverhältnisse endeten. Wenn beispielsweise Mieter nach 30 Jahren ausziehen, werden vor einer Neuvermietung etwa die elektrischen Anlagen, die Bäder und die Fußböden erneuert, erläutert Sven Breuel. „Das geht durch den Bestand, so wie die Auszüge stattfinden und wir einschätzen, dass wir die Wohnungen so nicht mehr vermieten können.“

4 Für laufende Instandhaltungen und die Fortsetzung des Projekts im Wohngebiet Rosengarten sind 1,7 Millionen Euro eingeplant. Im Rosengarten wird von Gas – bislang genutzt zum Kochen und für die Warmwasserbereitung – auf Elektro umgestellt, so dass die Warmwasserbereitung künftig über einen Durchlauferhitzer erfolgt und eine Elektrokochmöglichkeit angeschlossen werden kann. Dafür werden die Stadtwerke in einem letzten Bauabschnitt neue Hausanschlüsse herstellen, legt Sven Breuel dar. Die Wowi sorgt dann für neue Steigleitungen in die Wohnungen und neue Leitungen in diesen. Voraussichtlich soll die Umstellung in diesem Jahr in den Häusern Thomas-Müntzer-Straße 20 bis 24 sowie 1 und 2 und An der Bode 1 bis 4 durchgeführt werden, erklärt der Geschäftsführer.

Leerstand ist gesunken

Die Wohnungswirtschaftsgesellschaft Quedlinburg mbH hat aktuell noch knapp 2.600 Wohnungen in ihrem Bestand. Wie Geschäftsführer Sven Breuel weiter sagte, ist der Leerstand auf 13 Prozent gesunken. 2014 habe dieser noch bei 22 Prozent gelegen; er sei über die Jahre schrittweise gesenkt worden.

Das sei natürlich auch durch Abrisse wie in Quarmbeck erfolgt. Aber ebenso durch die Veränderung von Grundrissen, erklärte der Geschäftsführer und verwies auf die Sanierung und den Umbau des Sechsgeschossers Erlenstraße 5, mit der aus den 120 überwiegend Ein-Raum-Wohnungen 58 Ein- bis Drei-Raum-Wohnungen mit unter-



Ist in den vergangenen Jahren komplett umgebaut und – auch energetisch – saniert worden: das Haus Erlenstraße 5. FOTO: PETRA KORN

schiedlichen Zuschnitten entstanden sind.

Dazu beigetragen hat zudem eine bessere Vermietungsquote, so Sven Breuel weiter. Diese liege aktuell bei 125 Prozent, was bedeute, dass deutlich mehr Wohnungen vermietet würden als Kündigungen vorgelegen hätten. Eine Quote über 100 Prozent habe es seit 1999 lange nicht mehr gegeben, „teilweise lag sie sogar bei 70 Prozent.“ In den vergangenen Jahren sei sie dann aber dicht an den 100 Prozent gewesen, seit zwei Jahren sogar über 100. „Das reduziert den Leerstand weiter, und es freut uns auch sehr, dass die Mieter uns Vertrauen schenken“, so der Geschäftsführer. PEK

Wie die HSB ihre Talfahrt beenden will

Geschäftsführerin Katrin Müller über die Ziele für 2025.

WERNIGERODE/MZ/SR. Mit mehr als einer Million Fahrgästen im Jahr sind die Harzer Schmalspurbahnen (HSB) unbestreitbar ein Touristenmagnet. Einer, der mit Problemen zu kämpfen hat. So musste 2024 ein 5,6-Millionen-Euro-Defizit ausgeglichen werden. Geschäftsführerin Katrin Müller spricht mit Reporterin Sandra Reulecke über finanzielle Hürden, neue Strukturen und weitere Herausforderungen für 2025.

Welche Ziele für 2025 haben Sie sich für die Harzer Schmalspurbahnen gesetzt?

Katrin Müller: Im Laufe des Jahres 2025 werden wir ein Konzept erarbeiten, wie wir unser Unternehmen zukunftsfähig gestalten können. Dazu zählen unter anderem neben der Prüfung der unternehmens-internen Strukturen auch die unabdingbar wichtige zukünftige Finanzierung der Bahnen im Harz, neue Antriebstechniken für die historischen Dampflokomotiven sowie eine neue Fahrzeuggeneration für unser schmalspuriges und topografisch sehr anspruchsvolles Streckennetz.



Katrin Müller ist seit Juli 2023 die Geschäftsführerin der Harzer Schmalspurbahnen. FOTO: BENDI/DFP

Vor welchen Herausforderungen stehen Sie?

Die Harzer Schmalspurbahnen befinden sich in einer wirtschaftlich herausfordernden Situation. Die Kosten für Energie, Personal und insbesondere die Fahrzeugs sind in den letzten Jahren überproportional gestiegen. Darüber hinaus haben wir aktuell leider eine reduzierte Verfügbarkeit bei unseren historischen Fahrzeugen.

Im vergangenen Jahr musste ein hohes zusätzliches finanzielles Defizit ausgeglichen werden. Aber das Land Sachsen-Anhalt, der Freistaat Thüringen und auch die Gesellschafter der HSB stehen uns in dieser schwierigen Zeit zur Seite und helfen uns bei der strategischen Neuaufstellung.

Was wünschen Sie sich für 2025?

Dazu zähle ich in den kommenden Monaten nicht nur auf die Länder und Gesellschafter, sondern vor allem auch auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich dafür sorgen, dass unsere Gäste ein unvergessliches Bahnerlebnis mit nach Hause nehmen können und bei zukünftigen Urlaube wieder in den Harz und zu unseren Harzer Schmalspurbahnen zurückkehren.

Wir Kontakt zur MZ

MZ.de/quedlinburg
 MZ Quedlinburg
 mz_quedlinburg

Blasistraße 7,
 06484 Quedlinburg

redaktion.quedlinburg@MZ.de

Redaktion
 03946/52 46 61 00

Keine Zeitung im Briefkasten?
 Tel.: 0345/565 22 33
 E-Mail: leaserservice@mz.de

MZ-ServicePunkt Quedlinburg
 Abo, Anzeigen, Briefe, Tickets
 Wochenspiegel und Super Sonntag
 Blasistraße 7,
 06484 Quedlinburg
 Der ServicePunkt ist geschlossen.

MZ-ServicePunkt Thale
 Abo, Anzeigen, Briefe
 Bodetal-Information Thale
 Bahnhofstraße 1, 06502 Thale
 Mo - Sa: 9 - 14 Uhr
 Tel.: 03947/77 60 00